

Vitrine 7

Einsätze im Inland und Ausland

Das Bundesheer leistet seit seiner Aufstellung Einsätze im Inland. Österreich stellt aber bereits seit 1960 Soldaten wie auch Zivilpersonen für internationale Einsätze zur Verfügung. Dabei zählt bis heute die Freiwilligkeit – ein Umstand, der internationale Seltenheit genießt.

Die Vielfalt der Einsätze wird durch die verschiedenen Barett, Armschleifen und Medaillen deutlich.

Nr. 24

UNO Barett Blau

HGM Inv. Nr. 2010/01/39

Nr. 25

UNO Helm

HGM Inv. Nr. 1999/01/360

Soldaten im UNO-Einsatz (UNO – United Nations Organisation) tragen immer eine himmelblaue („UN-Blau“) Kopfbedeckung. Für Österreicher typisch sind das UNO Barett und der UNO Helm.

Nr. 26

CSCE Barett Gelb

HGM Inv. Nr. 2012/01/176

Das Bundesheer entsandte einige wenige Soldaten zu einer CSCE-Mission. Dabei wurden das Barett und der Helm in Gelb getragen. Die Bezeichnung „CSCE – Conference on Security and Co-operation in Europe“ galt von 1975 bis 1994. Seit 1995 lautet sie „OSCE – Organization for Security and Co-operation in Europe“ – auf Deutsch „OSZE – Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“.

Nr. 27

Bundesheer Barett Grün

HGM Inv. Nr. 2009/01/327

Seit 1996 nimmt das Bundesheer an Friedenseinsätzen im Rahmen der NATO und seit 2004 im Rahmen der EU teil. Bei diesen Einsätzen tragen die Soldaten aller Nationen ihre jeweilige nationale Uniform. Einzig ein Ärmelschild dient der Kennzeichnung bei einer derartigen Mission. Die unterschiedlichen Barett-Farben kennzeichnen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Truppengattung des Österreichischen Bundesheeres. Das Barett der Jägertruppe beispielsweise ist grün. Es wird bei allen Auslandseinsätzen, die nicht durch ein Mandat der UNO erfolgen, von allen Soldaten des Bundesheeres getragen. Offiziere tragen an ihrem Barett einen goldenen Adler, Unteroffiziere einen silbernen und Chargen und Rekruten einen grau/silber mattierten.

Nr. 28

Armschleife UNO mit Rangabzeichen

HGM Inv. Nr. 2010/06/562

Die Armschleife mit dem UNO-Abzeichen und dem darunter befindlichen Rangabzeichen Oberwachtmeister (2 Sterne oberhalb einer Silberborte waren bis 1965 das Rangabzeichen für Stabswachtmeister, danach Oberwachtmeister) war in den 1960er Jahren im Sanitätskontingent bei UNFICYP (United Nations Peacekeeping Force) in Cypern in Verwendung. Getragen wurde diese Armschleife am rechten Oberarm.

Nr. 29

Armschleife UNO

HGM Inv. Nr. 2010/06/561

Die Armschleife mit dem UNO-Abzeichen wird bei allen UNO-Einsätzen am rechten Oberarm getragen.

Nr. 30

Armschleife mit Nationalitätenwappen

HGM Inv. Nr. 2010/06/563

Die Armschleife mit dem Nationalitätenwappen ist am linken Oberarm zu tragen.

Nr. 31

Armschleife SFOR

HGM Inv. Nr. 2003/06/124

Die Armschleife mit dem SFOR-Abzeichen wurde am rechten Oberarm getragen. Die SFOR (Stabilisation Force) bildete von 1996 bis 2004 eine multinationale Friedenstruppe in Bosnien unter Führung der NATO. Von 1995 bis 1996 trug die Mission die Bezeichnung IFOR (Implementation Force).

Nr. 32

Armschleife ISAF

HGM Inv. Nr. 2011/06/12

Die Armschleife mit der Aufschrift ISAF (International Security Assistance Force) wurde am rechten Oberarm getragen. Die ISAF war von 2001 bis 2014 eine multinationale Friedenstruppe in Afghanistan unter Führung der NATO.

Nr. 33

Armschleife KFOR

HGM Inv. Nr. 2003/06/126

Die Armschleife mit dem KFOR-Abzeichen wurde am rechten Oberarm getragen. Die KFOR (Kosovo Force) ist seit 1999 eine multinationale Friedenstruppe im Kosovo unter Führung der NATO.

Nr. 34

Armschleife AssE

HGM Inv. Nr. 2006/06/81

Die Armschleife mit dem schwarzen Schriftzug „AssE“ (Assistenzeinsatz) wurde kurzzeitig in den 1990er Jahren bei Assistenzeinsätzen im Inland am rechten Oberarm getragen.

Nr. 35

Armschleife rot-weiß-rot

HGM Inv. Nr. 2010/06/481

Die Armschleife mit der rot-weiß-roten Kennzeichnung wird zumeist bei allgemeinen Assistenzeinsätzen im Inland und Ausland am linken Oberarm getragen.

Nr. 36

UN-Medal UNFIL

HGM Inv. Nr. 2018/26/986

Jeder Soldat einer UN-Mission bekommt nach seinem Einsatz die UN-Medal verliehen. Voraussetzung dafür ist, dass die Person – abhängig von der Belastung während der Mission – zwischen 30 und 90 Tage im Einsatz war. Die Medaille sieht immer gleich aus, sie ist rund und aus Bronze, das Band aber ist für jede UN-Mission unterschiedlich gestaltet. Die vorliegende UN-Medal UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) wird auch an Soldaten des österreichischen Kontingents im Libanon verliehen.

Nr. 37

ESDP Service Medal EUFOR ALTHEA

HGM Inv. Nr. 2010/26/60

Die Medaille wurde ursprünglich 2003 gestiftet und trägt derzeit die Bezeichnung Common Security and Defence Policy (CSDP) Medal. Sie stellt die Einsatzmedaille der Europäischen Union für Zivil- und Militärpersonal dar, welches mindestens 30 Tage an einem Auslandseinsatz im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union teilgenommen hat. Die Medaille und auch das Band sind immer gleich. Die unterschiedlichen Missionen werden durch eine Spange auf dem Band mit der Bezeichnung der jeweiligen Mission gekennzeichnet.

Die vorliegende Medaille wurde für den Einsatz bei EUFOR ALTHEA in Bosnien verliehen.

Nr. 38

NATO-Medal Non Article 5

HGM Inv. Nr. 2007/26/806

Die NATO-Medal wurde 1994 gestiftet und wird an Soldaten verliehen, die an einer Mission unter Führung der NATO teilgenommen haben. Die Medaille hat immer dasselbe Aussehen, nur das Band und die fallweise dazugehörige Spange sind für jede Mission unterschiedlich gestaltet. Seit der Stiftung wurden die Bezeichnungen und die Bänder der Medaille oftmals geändert. Die NATO-Medal Non Article 5 wird in dieser Ausführung seit 2003 für den Einsatz im Kosovo verliehen.

Nr. 39

Tapferkeitsmedaille des Österreichischen Bundesheeres

HGM Inv. Nr. 2025/26/22

Die **Tapferkeitsmedaille** (TM) wurde mit dem Wehrrechtsänderungsgesetz 2024 gestiftet. Sie kann an Soldaten und Zivilbedienstete verliehen werden, die im Einsatz des Bundesheeres ein bewusst angstüberwindendes Verhalten bei außergewöhnlicher Gefahr für die eigene Unversehrtheit gezeigt haben. Ihr Handeln muss deutlich über das gewöhnliche Maß an Tapferkeit hinausgehen und darf nicht zu erwarten gewesen sein. Die Auszeichnung gilt für Leistungen, die ab dem 1. August 2015 erbracht wurden. Sie kann auch mehrfach verliehen werden, was durch eine goldfarbene Zahl am Band gekennzeichnet wird.

Diese höchste Auszeichnung des Verteidigungsministeriums knüpft an historische Traditionen an. Kaiser Joseph II. stiftete 1789 die „Ehren-Denkmünze“ in Gold und Silber für einfache Soldaten und Unteroffiziere. Ab 1809 hieß sie „Tapferkeitsmedaille“, 1848 kam eine silberne zweite Klasse hinzu, 1915 eine bronzene Stufe. Mit der Medaille war bis 1918 eine Tapferkeitszulage verbunden, die später zeitweise von der Republik Österreich fortgeführt wurde. Das auffällige Medaillenband blieb bis zum Ende der Monarchie unverändert und war international bekannt. Dieses Band wird nun auch bei der neuen Medaille verwendet, die jedoch nur eine Stufe hat.

Eine lebenslange Zulage ist heute nicht mehr vorgesehen, stattdessen kann eine einmalige Anerkennungsprämie vergeben werden. Mit der Stiftung der Medaille 2024 bekennt sich Österreich klar zur eigenen Tradition. Name und Band wurden beibehalten, das Design der Vorderseite erinnert an die historische Rückseite. Die ersten Medaillen wurden am 14. Juli 2025 an vier Soldaten verliehen, die sich in einem Auslandseinsatz bewährt haben.

Nr. 40

Verwundetenmedaille 1. Klasse

HGM Inv. Nr. 2017/26/1366

Nr. 41

Verwundetenmedaille 2. Klasse

HGM Inv.Nr. 2017/26/1367

Die **Verwundetenmedaille** wurde durch das Verwundetenmedaillengesetz vom 11. Juni 1975 gestiftet.

Sie wird gemäß einer Verordnung des Bundesministers für Landesverteidigung vom 11. Juli 1975 und des Bundesministers für Inneres vom 21. Oktober 1975 in zwei unterschiedlichen Ausführungen an Soldaten des Bundesheeres sowie an Angehörige der Exekutive verliehen.

Die Verwundetenmedaille ist eine sichtbare Anerkennung derjenigen, die in ihrem Einsatz körperlichen Schaden erlitten haben.

Die Medaille für Soldaten des Bundesheeres kann für eine Verwundung oder Körperbeschädigung während eines der drei Einsatzarten verliehen werden:

- während eines Einsatzes im Falle des §2 Abs. 1 lit. a WG 2001 (Einsatz zur militärischen Landesverteidigung)
- während eines Auslandseinsatzes gemäß des §2 Abs. 1 lit. d WG 2001 (Auslandseinsatz)
- während eines Assistenzeinsatzes gemäß §2 Abs. 1 lit. b WG 2001 (sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz im Inland)

Ursprünglich konnte an Soldaten des Bundesheeres die Medaille nur für die Einsätze §2 Abs. 1 lit. a und lit. d WG 2001 verliehen werden. Aufgrund der geänderten Bedrohungslage in Österreich wurde auch die Verleihung für Einsätze im Inland möglich.

Diese gesetzliche Änderung trifft auch auf Beamte der Exekutive zu. Auch sie können seit 1. Dezember 2019 für Körperbeschädigungen während des Dienstes im Inland ausgezeichnet werden.

Verwundungen mit schweren Dauerfolgen begründen den Anspruch auf die Verwundetenmedaille 1. Klasse (Medaille in Gold), sonstige Verwundungen den Anspruch auf die Verwundetenmedaille 2. Klasse (Medaille in Silber). Die beiden unterschiedlichen Medaillen des Bundesheeres (verliehen durch das BMLV) und der Exekutive (verliehen durch das BMI) unterscheiden sich optisch bloß hinsichtlich der Vorderseite.

Die ersten im Auslandseinsatz verwundeten Soldaten des Bundesheeres gab es anlässlich eines Terroranschlags 1973 in ATHEN, die ersten verwundeten Soldaten im Einsatzraum 1974 in ÄGYPTEN. Nach Stiftung der Medaille 1975 wurden rückwirkend auch die davor verwundeten Soldaten damit ausgezeichnet.

Insgesamt erfolgten bis zum 31. Dezember 2024 an Soldaten des Bundesheeres folgende 24 Verleihungen:

- Verwundetenmedaille 1. Klasse – 5 Verleihungen
- Verwundetenmedaille 2. Klasse – 19 Verleihungen

Dabei handelt es sich ausschließlich um Verleihungen im Rahmen von Auslandseinsätzen. Für Inlandseinsätze wurden bislang keine Medaillen verliehen.

Verwundetenmedaille für Soldaten des Bundesheeres – Die Anzahl der Medaillen in den Missionen

Mission	Mandat	Land	Anzahl der Medaille 1. Klasse	Anzahl der Medaille 2. Klasse	Summe
UNFICYP	UNO	CYPERN	1	1	2
UNEF II	UNO	ÄGYPTEN	1	1	2
UNDOF	UNO	GOLAN	3	3	6
KFOR	NATO	KOSOVO	0	14	14
Summe			5	19	24

Verwundetenmedaille für Soldaten des Bundesheeres – Die Arten der Verwundung

	UNFICYP	UNEF II	UNDOF	KFOR	Summe
Mine		1	4		5
Schuss	1	1	2	1	5
Handgranate	1				1
Kampfmittel				13	13
Summe	2	2	6	14	24

Die Abkürzungen der Missionen stehen für:

UNFICYP – United Nations Peacekeeping Force in Cyprus

UNEF II – Second United Nations Emergency Force

UNDOF – United Nations Disengagement Observer Force

KFOR – Kosovo Force

Die Verwundetenmedaille wurde bereits während des Ersten Weltkrieges von Kaiser Karl I. am 17. August 1917 gestiftet, die Statuten wurden jedoch erst am 22. Juni 1918 verlautbart. Österreich war somit das erste Land, das eine derartige Auszeichnung stiftete. Bedingt durch den Zusammenbruch der Monarchie

und das Ende des Weltkrieges wurden viele Medaillen erst danach zuerkannt. Mit dieser einstufigen Medaille wurden Militärpersonen aller Ränge ausgezeichnet, die während des Weltkrieges eine Verwundung erlitten hatten.

Nr. 42

Einsatzmedaille Wehrgesetz 2001 §2 lit. d (Auslandseinsatz)

HGM Inv. Nr. 2002/26/338

Die **Einsatzmedaille (EinsM)** wurde mit dem Auslandseinsatzanpassungsgesetz – AuslEAG am 12. Juni 2001 gestiftet. Durch das Wehrrechtsänderungsgesetz 2024 können nunmehr auch Zivilbedienstete des BMLV mit der Einsatzmedaille ausgezeichnet werden.

Die Medaille kann für alle vier Einsatzarten des Bundesheeres verliehen werden:

- Einsatz nach § 2 Abs. 1 lit. a (Einsatz zur militärischen Landesverteidigung)
- Einsatz nach § 2 Abs. 1 lit. b (sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz Inland)
- Einsatz nach § 2 Abs. 1 lit. c (Assistenzeinsatz Inland bei Elementarereignissen)

Eine Besonderheit bei der Verleihung der Einsatzmedaille bildet der Auslandseinsatz:

- Bei Einsätzen nach § 2 Abs. 1 lit. d (Auslandseinsatz) gebührt die Einsatzmedaille nur dann, sofern für einen solchen Einsatz keine sichtbare Auszeichnung von dritter Seite erfolgte, also keine Verleihung von Einsatzmedaillen seitens UNO, NATO, EU und anderen internationalen Organisationen.

Die Einsatzmedaille kann mehrfach verliehen werden. Dabei erfolgt die Kennzeichnung durch eine goldfarbene arabische Ziffer am Medaillenband. Die Einsatzmedaille wird ohne Étui und mit einer Urkunde überreicht.

Bis zum 31. Dezember 2024 wurde die Einsatzmedaille für einen Auslandseinsatz nach §2 lit. d WG 2001 insgesamt 762-mal, davon 15-mal an Frauen, verliehen.

Nr. 43

Steinfigur vom Golan

HGM Inv. Nr. 2010/28/205

Neben baulichen Verbesserungen der lokalen Infrastruktur oder Hilfstätigkeiten für die örtliche zivile Bevölkerung entstehen während der Einsätze auch individuell handgefertigte Erinnerungsstücke. Die vorliegende Figur besteht aus Steinen und zeigt die Aufschrift „GOLAN 1982“. Sie porträtiert einen österreichischen UNO-Soldaten mit den Rangabzeichen eines Oberwachtmeisters.

Auf den Golanhöhen, dem jahrzehntelangen Einsatzraum österreichischer Soldaten von UNDOF, finden sich viele Munitionsteile und Granatsplitter als Kriegsrelikte. Österreichische Soldaten fertigten daraus verschiedene Erinnerungsstücke. Am bekanntesten sind die „Splitterkreuze“. Diese bestanden aus Granatsplitter, wobei jedes Kreuz unterschiedlich zusammengesetzt wurde. Das vorliegende Kreuz trägt die Beschriftung „GOLAN 1982“. Das aus sinnlosen Kriegsrelikten gefertigte Kunstwerk soll an die Strapazen und Gefahren im Dienst für den Frieden erinnern.

Bis zum 31. Juli 2025 sind insgesamt 52 Soldaten des Bundesheeres im Auslandseinsatz verstorben. Abschließend soll auch an sie erinnert werden.

Tabelle – Anzahl aller Verstorbenen nach Todesursachen und Missionen

Mission	Mandat	Natürlicher Tod	Selbstmord	Unfall oder Fremdverschulden	Einsatz	Summe
UNFICYP	UNO	1	5	7	3	16
UNTSO	UNO			1	1	2
UNDOF	UNO	3	6	7	7	23
UNMOT	UNO				1	1
IFOR	NATO		1			1
SFOR	NATO		1	2		3
KFOR	NATO		2	1		3
EUMM	EU	1				1
EUFOR/ ALTHEA	EU	1	1			2
Summe		6	16	18	12	52

Die folgende Tabelle zeigt die genaue Todesursache der zwölf im „ursächlichen Zusammenhang mit dem Einsatz“ verstorbenen Soldaten:

Tabelle - Anzahl und Todesursache der im ursächlichen Zusammenhang mit dem Einsatz verstorbenen Soldaten

Mission	Mandat	Fliegerangriff - Bombenabwurf	Mine	Schuss	Summe
UNFICYP	UNO	3			3
UNTSO	UNO	1			1
UNDOF	UNO		5	2	7
UNMOT	UNO			1	1
Summe		4	5	3	12

Die Abkürzungen der Missionen stehen für:

Missionen - UNO

UNFICYP - United Nations Peace Keeping Force in Cyprus

UNDOF - United Nations Disengagement Observer Force

UNTSO- United Nations Truce Supervision Organization

UNMOT- United Nations Mission of Observers in Tadjikistan

Missionen - NATO

IFOR - Peace Implementation Force

SFOR - Peace Stabilization Force

KFOR - Kosovo International Security Force

Missionen - EU

EUFOR-ALTHEA - European Force Operation ALTHEA

EUMM - European Union Monitoring Mission in Former Yugoslavia